Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 62 (1984)
Heft: 2

Vorwort: Liebe Leserinnen, liebe Leser!
Autor: Rinderknecht, Peter

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Liebe Leserinnen, Liebe Leser!

Diese besonders umfangreiche Nummer verdanken Sie und wir der 2. Seniorenschau «Vita Tertia», die vom 5. bis 14. Mai im Rahmen der Basler Mustermesse stattfinden wird. Diese Ausstellung veranlasste uns, die Auflage um 10 000 auf 75 000 Exemplare anzuheben, und dies wiederum bewog die Inserenten, volle 42 Seiten Anzeigen aufzugeben, was uns veranlasste, den Umfang so zu erweitern, dass Sie die gewohnte Anzahl Textseiten erhalten. Wir brauchen zwar – wie jede Zeitschrift – die Werbung, aber sie darf einen bestimmten Anteil nicht überschreiten. Immer häufiger wird für ein Inserat der Gratisabdruck eines Werbetextes im redaktionellen Teil verlangt. Wir lehnen laufend solche Aufträge ab, ebenso dubiose Wundermittel-, Alkohol-, Nikotin- oder politische Werbung, weil uns der Respekt vor dem Leser und die Glaubwürdigkeit der Zeitlupe wichtiger sind als zusätzliche Anzeigeneinnahmen.

Das Titelbild leitet eine Farbreportage über das bemerkenswerte Künstlerhaus Boswil ein. Haben Sie gewusst, dass es in diesem Kulturzentrum auch ein Altersheim für Künstler gibt? Der medizinische Beitrag (S. 19 ff.) gilt der Lungenentzündung und Bronchitis. Die Umfrage «Erlebnisse mit Hunden» löste einen Stoss von etwa 60 Briefen aus; eine Auswahl lesen Sie ab S. 36. Das neue Erholungsheim «Seematt» stellen wir Ihnen ab S. 47 vor; Pro Senectute Luzern hat massgeblichen Anteil am Zustandekommen dieses Werkes. Zweimal ist von Ferien die Rede: Ab S. 62 in einem Bericht über den wohl erstmaligen Versuch, Altersferien gemeinsam mit Schülern zu verbringen. Am Ende dieser Nummer (S. 104–110) schildern wir sodann eine Ferienwoche von Grosseltern mit Enkeln im Tessin; die Stelle für Altersfragen des Migros-Genossenschafts-Bundes wagte damit ein Experiment, das fortgesetzt werden soll und Nachahmung verdient. Zwei interessante Frauen porträtiert Elisabeth Schütt: auf S. 31 ff. die Skiweltmeisterin 1932 und auf S. 89 unsere (bisher) älteste Leserin. Sie können sich über Wohnstrassen informieren (S. 71 ff.), über die soziale Bedeutung der Maggisuppe (S. 78) oder die Radiosendung «Wir gratulieren» (S. 98/99). Im übrigen finden Sie die vertrauten vielseitigen Rubriken.

Eine aufmerksame Leserin entdeckte, dass wir auf S. 17 und S. 44 des Februarheftes den gleichen Polizeihundewitz in zwei verschiedenen Varianten brachten. Wir haben das nicht bemerkt, könnten uns aber ebenso elegant aus der Affäre ziehen wie die Redaktion der Swissair-Personalzeitung: «Wenn Sie in unserer Zeitung einen Druckfehler finden, dann bedenken Sie bitte, dass er beabsichtigt war. Unser Blatt bringt für jeden etwas, und es gibt immer Leute, die nach Fehlern suchen», heisst es da.

Lassen Sie mich schliessen mit einem Thema, das wohl vielen Zeitungslesern auch zu denken gab: Starb doch da in der Alterssiedlung einer kleineren Stadt völlig unbemerkt ein 81jähriger Mann am 3. Februar. «Erst am 9. Februar hat man endlich sein Fernbleiben in der Öffentlichkeit vermerkt und sich um sein Schicksal gekümmert. Beim Nachschauen hat man dann die bedrückende Entdeckung machen müssen, dass er einsam und allein in seinem Bett gestorben ist.» – soweit die Lokalzeitung. Wir wollen niemanden erschrecken mit dieser Meldung und auch niemanden verurteilen. Wir kennen ja die näheren Umstände nicht. Vermutlich wird sich das zuständige Aufsichtsgremium inskünftig um einen besseren Schutz der Bewohner kümmern. Meine Folgerung für alle alleinlebenden Betagten geht dahin, dass sie unbedingt für tägliche menschliche Kontakte sorgen sollten. Man kann einen Nachbarn um eine kurze Nachschau bitten oder einen täglichen Telefonanruf vereinbaren (das war ja die Idee der Telefonketten). Wenn alle Betagten in dieser Lage eine Vorsichtsmassnahme treffen, lassen sich solche Vorfälle vermeiden. Das gilt auch für noch rüstige Leute, denn der Tod kann ja kommen «wie ein Dieb in der Nacht». Mit dieser dringenden Empfehlung grüsst Sie für heute herzlich und mit allen guten Wünschen für viele milde Frühlingstage

Ihr Peter Rinderknecht

Besuchen Sie den Pro Senectute- und Zeitlupe-Stand an der Vita Tertia (5.–14. Mai)! Näheres auf Seite 75.